

Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen  
in der fünften allgemeinen Versammlung  
am 28. März 1827.

---

(Aus der Monatschrift der Gesellschaft (1827, Mai) besonders abgedruckt.)

---

I. V o r t r a g  
des Geschäftschüters Maximilian Millauer.

---



H o c h a n s e h n l i c h e !

Ist auch der Zeitraum eines einzelnen Jahres an sich nicht sehr bedeutend, so gewährt er, mittelst der Beschaffenheit unseres patriotischen Instituts, dennoch wieder reichliche Stoffe zu jenem Berichte, welchen der Verwaltungs-Ausschuss nach dem 16. §. der von Gr. k. k. apostolischen Majestät allergnädigst genehmigten Grundgesetze unseres Vereins, der gesammten Gesellschaft jährlich zu erstatten hat, und zu dessen Vernehmung Sie heute neuerdings sich hier versammelten. Wobei ich jedoch theils wegen des Zweks dieses Berichtes, theils wegen des Wirkungskreises der Geschäftsleitung, vorzugsweise blos auf allgemeine, eine richtige Uebersicht gewährende Angaben, in der schon in den bisherigen Vorträgen dieser Art beobachteten Reihenfolge derselben, mich wie sonst beschränken zu sollen erachtete.

Im Stande der Gesellschaft haben demnach seit der letzten Generalversammlung im März 1826 nachstehende Veränderungen sich ergeben:

Entrissen hat uns der Tod zur gerechten Trauer des gesamten Vereins:

Aus der Classe der wirkenden Mitglieder: den Hrn. Fürsten Wilhelm Auersperg; — den Hrn. Fürsten Johann Clary; — den wirkl. k. k. Kämmerer, Freiherrn Joseph Wanczura von Brachfeld; — den k. k. Feldmarschallientenant, Freiherrn Franz von Kolker. Welchen Verlust das Museum durch den Tod des Letztern erlitt, wird bei einer anderen Veranlassung aus dem Berichte über Jenes hervortreten, was derselbe, nach seiner eigenhändigen Zuschrift, im Laufe der Zeit für unsere Anstalt leisten wollte, und zum Theil in den letzten Monden seines thatenvollen Lebens auch schon wirklich geleistet hat.

Aus der Classe der Ehrenmitglieder: den Ritter Johann von Spir, Mitglied der k. Akademie in München; — und Se. Exc. den Grafen Joseph Maximilian Tenczin-Ossolinsky, k. k. geheimer Rath und Hofbibliothekspräfect in Wien.

Aus der Classe der sammelnden Mitglieder: den H. Franz Nowotny, Pfarrer in Luschtieniz.

Dagegen sind eingetreten:

In die Classe der wirkenden Mitglieder: durch Erklärungen zum jährlichen Systemalbeitrage: Se. Exc. der gegenwärtige Herr Oberstburggraf, Karl Chotek Graf von Chotkowa und Wognin, pl. tit. — Hr. Johann Freiherr von Senftenberg; — H. Johann Freiherr von Stentsch; — das löbl. pharmaceutische Gremium in Prag; — H. Anton Schmid, Doctor der Rechte in Prag; — die Budweiser St. Johannes Berg-Gewerkschaft; — H. Karl Wenzel Wolfram, der sämmtlichen Rechte Doctor und beeideter Landesadvocat in Prag; — und H. Leopold Rabusky, Bürgermeister der freien Stadt Brüx.

Durch Materialbeiträge im Systemalwerthe: Das frühere Ehrenmitglied, h. Doctor und Professor Georg Ilg; — die Calvesche Buchhandlung in Prag; — und der hiesige Buchhändler, h. Anton Karl Kronberger.

In die Classe der sammelnden Mitglieder: h. Vitus Daniczek, Capitular des Prämonstratenser-Stiftes Selau und k. k. Gymnasialpräfekt in Deutschbrod; — h. Leopold Tis, Dechant in Křec; — und h. Joseph Hagislaw Windisch, Pfarrer zu Nechaniz.

Durch mehrere wichtige Rücksichten dazu bestimmt, hat der Ausschuß in seiner am 21. Jänner d. J. gehaltenen 58sten Sitzung §. 8 beschlossen, diese bisherige Classe von sammelnden Mitgliedern in eine Classe von beitragenden Mitgliedern zu verwandeln, in diese letztere (nebst den bisherigen sammelnden h. h. Mitgliedern) auch alle jene aufzunehmen, welche nach den §§. 4 und 5 der Grundgesetze zur Aufnahme in diesen vaterländischen Verein geeignet sind, und zu einem jährlichen Beitrage von wenigstens 5 fl. Conv. M. schriftlich sich erklären; in Bezug auf die sammelnden Mitglieder aber, bei jedem Einzelnen in dieser Classe so, wie es bisher bei jenen in der wirkenden geschah, es ausdrücklich zu bemerken, daß er zugleich sammelnd sey, und wo? Auf welche Weise mit Rücksicht auf ihre entweder schon früher, oder erst seitdem erklärten und auch wirklich geleisteten jährlichen Beiträge, in diese Classe von beitragenden Mitgliedern aufgenommen wurden: h. Joseph Födisch, k. k. Zolllegstatt-Einnehmer in Königgrätz. — h. Joseph Franz, k. k. Bergoberamtscassier in Příbram. — h. Wenzel Klížpera, k. k. Gymnasialprofessor in Königgrätz. — h. Laurenz Láske, k. k. Oberamtsbuchhalter in Příbram. — Der hochw. Curatclerus des Lukawizer Vicariats in der Budweiser Diöces. — Der hochw. Curateclerus des Pilgramer Vicariats in derselben Diöces. —

Der hochw. Curatclerus des Pilsner Vicariats in der Prager Diöces. — Der hochw. Curatclerus des Rokiza-  
ner Vicariats in derselben Diöces. — H. Vinzenz Christian Rubesch, bischöflicher Notar, Dechant und Rector,  
zugleich sammelnd in Haida. — H. Leopold Schrottenbach, Bergrath in Lukavez. — H. Paulin Schuster,  
Capitular und Secretär im Cistercienser-Stifte Hohen-  
furt. — Der hochw. Curatclerus des Schüttenhofner  
Vicariats in der Budweiser Diöces. — Der hochw. Curat-  
clerus des Teisinger Vicariats in der Prager Diöces.

Unter den wirkenden correspondirenden Mit-  
gliedern haben H. Joseph Liboslaw Ziegler, Doctor  
der Theologie und Stadtdechant in Chrudim; unter den  
sammelnden H. Joseph Hagislaw Windisch,  
Pfarrer zu Nechaniz im königgräzer Kreise, beide durch  
besondere, auf eigene Kosten gedruckte und vertheilte Cir-  
kulare und Protokollsbgogen (wovon mit Rücksicht auf ihre  
früheren Leistungen der beste Erfolg sich gewärtigen läßt),  
dann H. Vinzenz Christian Rubesch in Haida durch  
die Sammlung und Einsendung mehrerer kleineren Geld-  
beiträge und interessanten Materialien, um unsere Anstalt  
sich besondere Verdienste gesammelt.

An Materialien für seine Sammlungen,  
hat das Museum im Jahre 1826 von Sr. Exc. unserem  
hochverehrten Herrn Präsidenten erhalten:

Für die oryktognostische und geognostische  
Sammlung: Die Suite sämmtlicher Mineralkörper und  
Versteinerungen, welche die böhmischen Pyrope begleiten.

Für die botanische Sammlung: 500 getrocknete  
Pflanzen.

Für die Bibliothek: 156 Bände mit 1747 Kupfer-  
tafeln neuer und älterer naturwissenschaftlicher Werke;  
worunter das erste Heft der Prachtauslage der Brasilianer-  
Pflanzen, die auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers von  
Dr. Joh. Emmanuel Pohl in Wien herausgegeben wer-

den, welches Seine Majestät dem Herrn Präsidenten allernächst verehrt haben, — die schönste und werteste Fizie der Bibliothek ausmachen wird.

Die übrigen, in drei Artikeln der Prager Zeitung vom 2. April, 1. Juli und 5. October, dann im ersten und zweiten Heft der deutschen Zeitschrift des Museums, einzeln bereits angeführten Materialbeiträge des Jahres 1826 gewähren folgende summarische Resultate:

Für die Bibliothek, dann für die Sammlungen der Handschriften und Diplome gingen ein: 556 Druckschriften. 11 Handschriften. 41 Stücke von Landkarten, Planen, Zeichnungen, Kupferstichen und Steindrücken. 50 Originalurkunden, und 60 Abschriften von Diplomen aus den Stadtarchiven von Deutschbrod, Komotau und Tepliz. Nebst der Fortsetzung der Katalegsarbeiten und der Copirung dieser Urkunden, wurden in diesem Fache vom H. Bibliothekar einige Centurien von einzelnen physikalischen Dissertationen verzeichnet und geordnet; der allgemeine Nominalkatalog der Druckschriften aber ganz vollendet. Sein Inhalt weist es aus, daß die Bibliothek des Museums schon mehr als 7000 größere und kleinere gedruckte Werke enthält.

Für die zoologische Sammlung gingen ein: 4 ausländisches Säugthier (*Nasua rufa*). 10 Vögel, unter welchen ein gehörntes Riephuhn. 64 böhmische Fische. Eine kleine Suite böhmischer Perlen, von der unreisen bis zur reisen. 11 Tafeln mit anatomisch präparirten Fähen von 10 Säugthierarten, verfertigt und dargebracht vom wirkenden Mitgliede, dem H. Doct. und Prof. Georg Ig.

Für die botanische Abtheilung wurde nebst den schon oben angezeigten Gegenständen auch dargebracht: Eine Sammlung von mehr als 500 ausländischen, vorzüglich brasiliischen Holzarten, vom beitragenden und sammelnden Mitgliede, H. Dechant Dubesch in Haide. Nebst der Vollendung des zweiten, und Vorbereitung

des Textes und der Abbildungen zum dritten Heft des Werkes: *Reliquiae Haenkeanae*, wurde in diesem Fache die Bestimmung und Einschaltung der neuen Pflanzen, die Revision des Herbariums, und die vervollständigung des Katalogs bis zur 14<sup>ten</sup> Linnéischen Classe, fortgesetzt.

Für die Mineraliensammlungen sind im Laufe des Jahres 1826 eingegangen: 6 Partieen und 9 einzelne Stücke, worunter sich besonders auszeichnen: einige Mineralien von Sr. Excellenz unserem unvergesslichen Oberstburggrafen, dem gegenwärtigen Hrn. Staats- und Conferenzminister, Franz Grafen von Kolo wrat-Lieb-stein sky; 2 Stücke sibirisches Rothbleierz von Hrn. Grafen Karl Clam-Martiniz; ein Stück blaues Steinsalz von der Frau Gräfin Louise von Sternberg; und ein 10 Pfund schweres Stück des Elbognier Meteoreisens, vom dortigen löbl. Magistrate.

Die Peträfactensammlungen erhielten einen Zuwachs von 9 Lieferungen, worunter sich besonders auszeichnen, einige schöne Echiniten vom Platschberge der Steyermark, von Sr. Exc. dem H. Gouverneur, Franz Grafen von Hartig.

Für die geognostische Sammlung wurden 4 Lieferungen eingesendet, unter welchen einer besonderen Erwähnung würdig sind, die Vorkommnisse der Gegend von Nussberg im flattauer Kreise, gesammelt durch H. Abbé Franz Höfe.

Der Stand der vaterländischen oryktognostischen Sammlung beträgt 1588 Exemplare, 115 Partieen von loser Krystallen und kleineren Stücken, 152 grössere Schaustücke. Es ergibt sich daher in diesem Jahre eine Vermehrung jener Sammlung von 18 Exemplaren, 18 Partieen loser Krystalle und 7 Schaustücke, welche theils durch Kauf, theils auch durch Tausch erworben wurden.

Die systematische Mineraliensammlung erhielt größtentheils durch Tausch einen Zuwachs von 106 Exem-

plaren, 23 Schaustücke, 162 Partieen von losen Krystallen und kleinen Stücken, wodurch die Anzahl der Species dieser Sammlung sich um 16 vermehrte. Der Stand derselben beträgt somit gegenwärtig: 5766 Exemplare, 582 Partieen loser Krystalle und kleiner Stücke, und 453 Schaustücke, zusammen 255 Species des naturhistorischen Mineralsystems.

In der geognostischen Sammlung wurden die durch das Löbl. k. k. Časlauer Kreisamt eingesendeten dortigen Gebirgsarten bestimmt und geordnet, wie auch dem Zwecke dieser Sammlung gemäß so gereiht, daß ihre Aufstellung eine Uebersicht der Formationen dieses Kreises im Allgemeinen, und der Vorkommnisse der einzelnen Domänen insbesondere, gewährt.

Das im vorigen Jahre begonnene Ordnen und Bestimmen der Versteinerungen des Thierreiches aber, mußte wegen einer in dem für diese Sammlung bestimmten Local neuerdings nothwendig gewordenen Bauparatur, unterbrochen werden.

Mit dem Verkaufe der Duplicate wurde fortgefahren, und es kamen im letzten Jahre 880 fl. 30 kr. W. W. dafür ein, welche zur Vervollkommnung dieser Sammlungen verwendet wurden.

Für die Münzsammlung wurden im Ganzen 583 mannigfaltige Münzen und Medaillen eingebracht; durch unser wirkendes Mitglied, H. Professor Helbling von Hirzenfeld aber, aus dem noch unbestimmten Vorrathe, neuerdings 4 Goldstücke, 675 Silbermünzen und 266 Kupfer- und andere Metallmünzen geordnet und eingelegt.

Für die ethnographische Sammlung gingen an Alterthümern 80, an Kunstdroducten 16 verschiedenartige Stücke ein. Beide letzteren Abtheilungen wurden in den dazu bestimmten Kästen auf eine zweckmäßige und gefälligere Weise aufgestellt; im Gebiete der Sphragidothek aber (das auf Verwendung unseres

wirkenden Mitgliedes, des hiesigen politischen Magistratsrathes, H. Johann Schmidt, durch die von den löbl. k. k. Kreisämtern fast aller Kreise Böhmens eingesendeten Abdrücke der Siegel aller Städte und Märkte derselben, worunter mehrere Abdrücke von sehr interessanten Typarien aus dem XIII. und XIV. Jahrhunderte vorkommen, beträchtlich sich erweiterte) wurden etwa 1000 Stücke von Familien Siegeln, mit den erforderlichen Bemerkungen darüber, in alphabetischer Ordnung eingereiht.

Als eine ganz neue, und in mehreren Beziehungen sehr interessante Unternehmung des Verwaltungsausschusses, stellt an die übrigen Zweige unserer wissenschaftlichen Anstalt sich anschließend, wie auch zu schönen Erwartungen berechtigend, das Institut der Zeitschriften des Museums sich dar. Es wurde in der zweiten Hälfte des verflossenen Jahres auf eine gleich zweckmäßige, als auch der gesamten Verfassung unseres Vereins entsprechende Weise organisiert. Die Zeitschriften selbst sollen sowohl den literarischen Zwecken des Museums, als auch dem oft und laut geäußerten Wunsche der Nation möglichst entsprechen: im Allgemeinen gleichsam der Lebensanzeiger der Gesellschaft, das Organ ihrer Bedürfnisse und Bestrebungen, der Verkünder ihrer Erfolge seyn, der Alles liefert, was im Leben, wie in der Wissenschaft und Kunst die Nation berührt, auf sie zu wirken bestimmt ist, und von ihr erstrebt werden kann. Schon diese Zwecke an sich reichen hin, ihre ununterbrochene Fortdauer zu verbürgen. Alles übrige, was auf diesen Gegenstand sich bezieht, wurde bereits in der besonders abgedruckten und vertheilten, wie auch in die beiden ersten Hefte dieser Zeitschriften aufgenommenen Kundmachung darüber zur öffentlichen Kenntniß gebracht. In wie weit jedoch die daselbst ausgesprochenen Zwecke schon durch die bisher erschienenen Hefte erreicht wurden, fällt der Beurtheilung eines sachkundigen und zugleich billig denkenden Publikums anheim.

Die bisherige Theilnahme daran ist nach einer dies-  
fälligen Eröffnung der Redaction im Allgemeinen beruhig-  
gend. Insbesondere rühmte sie den Eifer, womit zwei  
Mitglieder unseres Vereins, nämlich die Herren Sedla-  
ček und Pessina, jeder in seinem Wirkungskreise, die  
Zeitschriften zu verbreiten bemüht waren. An der böhm-  
ischen sprach sich die vorzüglichste Theilnahme in eini-  
gen Vicariaten des klattauer, prachiner und tabo-  
rer Kreises: an der deutschen die geringste im nord-  
westlichen Theile Böhmens aus.

Ueber den Vermögensstand der Gesellschaft  
kommen in der zur Uebergabe an die hente zu erwählen-  
den Herren Revisoren vorbereiteten Rechnung des Jahres  
1826 nachstehende Daten vor:

Am Schlusse des Jahres

1825 verblieben . . . . .	114,518 fl. 46 $\frac{1}{4}$ fr. W. W.
---------------------------	--

Hiezu kamen im Jahre 1826:

An Interessen . . . . .	4857 = 49 $\frac{1}{4}$ = „ „
An Beiträgen . . . . .	4703 = 5 = „ „
Für Verlagsartikel . . . . .	297 = 45 = „ „
An Actien . . . . .	<u>4075 = — = „ „</u>

Summe des Empfangs 128,452 fl. 26 fr. W. W.

Verwendet wurden im Jahre 1826:

Zur Tilgung des Restes vom J. 1825 1419 fl. 50 $\frac{1}{4}$ fr. W. W.	
Zu Besoldungen . . . . .	4489 = — = „ „
Zur Einrichtung . . . . .	2072 = 29 $\frac{1}{4}$ = „ „
Zur Miete sammt Steuern . . . . .	981 = 40 $\frac{3}{4}$ = „ „
Zu Verlagsartikeln . . . . .	983 = 56 = „ „
Zu den Sammlungen . . . . .	849 = 15 = „ „
Zu kleineren Bedürfnissen . . . . .	549 = 19 $\frac{1}{4}$ = „ „
An abgeschriebenen Resten . . . . .	<u>210 = — = „ „</u>

Summe der Ausgaben 11,355 fl. 51 fr. W. W.,

welche vom obigen Empfang abge-  
rechnet, einen Rest bilden von . 117,096 fl. 55 fr. W. W.

Woraus für das Jahr 1827 nachstehender Vermögensstand sich ergibt:

An Capitalien . . . .	97,975 fl.	47 kr. W. W.
An Verlagsartikeln . . . .	10,010 = 57 =	„ „
An Rückständen . . . .	875 = — =	„ „
An Barschaft . . . .	8235 = 11 =	„ „

Summe, wie oben: 117,096 fl. 55 kr. W. W.

Die Systemal- und grösseren jährlichen Beiträge wurden im verflossenen Jahre einerseits um 60 fl. vermindert, anderseits um 180 fl. vermehrt, folglich nach Abschlag der Verminderung um 120 fl. C. M. erhöht.

Ueber die im obigen Empfang berührte Post „an Actien“ aber, habe ich hier nachträglich noch Folgendes zu bemerken:

Vorzugsweise dazu bestimmt, die wissenschaftliche Bildung im Vaterlande zu befördern, findet sich das vaterländische Museum in der unverkennbaren Nothwendigkeit, nebst den Zeitschriften auch noch andere Werke herauszugeben, deren Zweckmässigkeit und Nutzbarkeit entschieden ist. Allein nachdem der Ausschuss es sich zum Geseze gemacht, das Stiftungscapital des Museums in keinem Falle anzugreifen: reicht das jährliche Einkommen desselben wegen der außerordentlichen Ausgaben für die noch durch einige Jahre fortzuführende innere Einrichtung der Säle, um die stets zuwachsenden Naturalien und Bücher zu unterbringen, keinerdings hin, einen Fond zur Herausgabe solcher Werke zu bilden. Da es sich eigentlich blos um einen Vorschuss für einige Jahre handelte, welcher späterhin vom jährlichen Einkommen ohne Schwierigkeit berichtigt werden könnte: der mittlerweile eintretende Verlust an Zeit und nützlicher Einwirkung auf das Publikum aber, doch gar zu bedauerlich wäre: glaubte der Ausschuss im Vertrauen auf die so vielfach erprobte Theilnahme der wirkenden Herren Mitglieder unseres Vereins, Ihnen den Vor-

schlag zu einer Anleihe von etwa 4000 fl. W. W. in 160 Actien zu 25 fl. auf 3 Jahre ohne Interessen, machen zu dürfen. Dies geschah mittelst eines besonderen Cirkulars vom 15. Mai 1826, das zugleich die Versicherungen enthielt, daß das Museum mit seinem Vermögen für die sichere Rückzahlung dieser Anleihe bürge; daß die Actien ihre Nummern nach der Zeitfolge der Subscription und Berichtigung erhalten, und in ein eigenes Verzeichniß eingetragen werden, woraus jedem H. Actionär zu seiner Dekung ein Auszug zugestellt wird; daß im Mai des vierten Jahres, je nachdem der Stand der Kassa es gestattet, entweder die Hälfte oder doch der dritte Theil dieser Actien durch Verlosung gezogen, und im Juni darauf bezahlt, der Rest derselben mit 5 pCt. verinteressirt, in den folgenden zwei Jahren jedesmal im Mai gezogen, und im Juni berichtigt werden soll, während es jenen Herren Actionären, die dies vorziehen würden, unbenommen bleibt, ihre eingelegten Beträge auch durch Abnahme der Verlagsartikel des Museums nach den festgesetzten Preisen derselben auszugleichen.

Der Erfolg dieses Cirkulars rechtfertigte die vertrauensvolle Erwartung des Ausschusses. Sämtliche 160 Actien wurden in kurzer Zeit durch 52 Actionäre vergriffen, wodurch dies Geschäft geschlossen worden. Das Opfer von 5jährigen Interessen eines an sich geringen Capitals, wird durch die gemeinnützige Verwendung desselben zu Unternehmungen, welche der Nation Ehre bringen, sich selbst lohnen, und hiedurch neuerdings den thätigsten Gemeinsinn für alles Gute und Nützliche bewahren, der in Böhmen aus freiem Antriebe schon so manche Institute, die das Inn- und Ausland mit gerechter Anerkennung preist, ins Daseyn rief, und in ihrer vielseitig wohlthätigen Wirksamkeit erhält.

# ZOBODAT -

## [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical  
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Gesellschaft des  
vaterländischen Museums in Böhmen](#)

Jahr/Year: 1827

Band/Volume: [1827](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verhandlungen der Gesellschaft des](#)

vaterländischen Museums in Böhmen in der fünften  
allgemeinen Versammlung am 28. März 1827 1-11